

Vom Richten

¹Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. ²Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden. ³Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und den Balken in deinem Auge nimmst du nicht wahr? ⁴Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge? ⁵Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst! ⁶Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben, und eure Perlen nicht vor die Säue werfen, damit sie diese nicht zertreten mit ihren Füßen und sich umwenden und euch zerreißen.

Von der Gebetserhörung.

⁷Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. ⁸Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. ⁹Wer ist unter euch Menschen, der seinem Sohn, wenn er ihn bittet um Brot, ihm einen Stein biete? ¹⁰oder, wenn er ihn bittet um einen Fisch, ihm eine Schlange biete? ¹¹Wenn nun ihr, die ihr böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!

Die Goldene Regel

¹²Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch. Das ist das Gesetz und die Propheten.

Die enge Pforte

¹³Geht ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt; und viele sind's, die darauf wandeln. ¹⁴Aber die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind's, die ihn finden.

Von den falschen Propheten und dem Willen Gottes

¹⁵Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. ¹⁶An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? ¹⁷Jeder gute Baum bringt gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte. ¹⁸Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. ¹⁹Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ²⁰Darum, an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

²¹Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HERR! ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. ²²Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: HERR, HERR! haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, haben wir

nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, und haben wir nicht in deinem Namen viele Taten getan? ²³Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; hinweg von mir, ihr Übeltäter!

Vom Hausbau auf dem Felsen

²⁴Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, den vergleiche ich mit einem klugen Mann, der sein Haus auf einen Felsen baute. ²⁵Als nun ein Platzregen fiel und reißendes Wasser kam und die Winde wehten und an das Haus stießen, fiel es doch nicht um; denn es war auf einen Felsen gegründet. ²⁶Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf den Sand baute. ²⁷Als nun ein Platzregen fiel und reißendes Wasser kam und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und tat einen großen Fall.

²⁸Und es begab sich, als Jesus diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über seine Lehre. ²⁹Denn er predigte mit Vollmacht und nicht wie die Schriftgelehrten.